



Wirtschaftsarchiv
Baden-Württemberg

N^{ro} 107.

Ca B. F^o 10

August. Schmid von Ulm

hat bei der Württembergischen Spar-Casse in Stuttgart

— :. *sechs Gulden*

baar eingelegt, welche, vermöge der Statuten der Spar-Casse, vom ersten Tag des Monats *July* an mit fünf vom Hundert verzinst, und nach vorhergegangener vierzehntägiger Auffündigung samt dem Zins baar zurückbezahlt werden.

Wenn die Zinse drey Jahre lang nicht erhoben werden, so wird auch Zins aus Zins vergütet, so bald der zu fordern habende Zins Einen Gulden oder mehr beträgt.

Stuttgart, den *16^{ten} Juny* 18*18*.

T. Vorsteher der Spar-Casse.



T. Cassier.

Bei Cassier von ...

Spaeth

*Sechsen Gulden
aus ... 6 fl.
... 1819. ... 8. 22.
... 1820. ... 9. 22.
... 2. July 1820.
Sattler
Magister der ...*

Die Archiv-Bestände der Finanzwirtschaft
im Wirtschaftsarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart (WABW)

Die Archiv-Bestände der Finanzwirtschaft im WABW

- Das WABW verfügt aktuell über **56 Bestände der Finanzwirtschaft** im Umfang von zusammen 1.850 lfm. Ein großer Teil ist durch Datenbanken und Findbücher erschlossen und unter Berücksichtigung der allgemeinen Sperrfristen benutzbar. Von noch bestehenden Instituten bzw. deren Nachfolgern ist i.d.R. vorab eine Nutzungsgenehmigung einzuholen.
- Knapp die Hälfte der finanzwirtschaftlichen Überlieferung im WABW stellen mit 900 lfm die **Bestände der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW)** und ihrer Vorgänger. Die LBBW integriert als einzige der großen Landesbanken die Funktionen der Sparkassen und Girozentralen und hat zudem eine regionale Geschäftsbank eingegliedert. Ihre Archivbestände umfassen eine weite Spanne von der Entwicklung der ältesten Sparkasse und der ältesten Hypothekenbank Württembergs über die Privatnotenbanken und Landesgirozentralen bis zu den größten selbstständigen Regionalbanken im deutschen Südwesten.
- **Weitere Bestandsschwerpunkte** der Finanzwirtschaft im WABW bilden Sparkassen, Genossenschaftsbanken, Privatbanken, die Württembergische Hypothekenbank (ein Vorgänger der Deutschen Pfandbriefbank), die Börse Stuttgart und einige der ältesten und größten Bausparkassen und Versicherungen im Land – darunter die Vorläufer der heutigen W&W-Gruppe (Wüstenrot & Württembergische). Ergänzend zu nennen sind eine umfangreiche Schriftensammlung des Stuttgarter Bundesbankdirektors Eberhard Maaß und eine Sammlung historischer Wertpapiere aus dem Berliner Reichsbankschatz. Zum Thema Unternehmensfinanzierung enthalten selbstverständlich auch die knapp 600 Firmenbestände des WABW umfangreiches Material. Zu nennen sind noch die Sammlung von Geschäftsberichten und die wissenschaftliche Bibliothek des WABW.
- Die **Überlieferungsbildung** weist in der Regel eine gute, zum Teil Aktenplan-basierte Ordnung auf, die bei der Archivierung weitgehend intakt war. Soweit nach Pertinenz, also themenbezogen gebildete Sammlungen enthalten sind, waren sie zumindest nicht erkennbar durch Eingriffe in die Überlieferung entstanden. Die aktenförmige Provenienz ist also weitgehend intakt.
- Die **Überlieferungsdichte** ist in vielen Fällen recht hoch – sechs Bestände umfassen jeweils über 100 lfm, sechs weitere mindestens 50 lfm. Vielfach haben ältere Akten in erfreulichem Umfang den Zweiten Weltkrieg überdauert und reichen zumindest mit zentralen Dokumenten bis in die jeweilige Gründungszeit zurück. Eine gewichtige Ausnahme bildet die 1861 eröffnete Stuttgarter Wertpapierbörse, deren Akten 1944 vollständig den Bomben zum Opfer fielen. Freilich ist bei allen Beständen infolge der langen Laufzeiten von umfangreichen vorarchivischen Kassationen auszugehen. Von den Privatbanken gibt es zum Teil nur Restbestände.

Thematische Schwerpunkte

- **Gründung und Rechtsakte**
Satzungen, Verträge, Eröffnung von Zweigstellen, Beteiligungen und Übernahmen
- **Verwaltungsorgane**
Protokolle und Sitzungsvorlagen der Hauptversammlungen und maßgeblichen Gremien, Handakten der Geschäftsführung
- **Organisation**
Organisationspläne, Betriebs- und Geschäftsordnungen, interne Anweisungen, Sammlung von Gesetzen und Verordnungen
- **Arbeit und Soziales**
Personal-, Lohn- und Gehaltslisten, Personalakten, Ausbildungspläne, betriebliche Fürsorgeleistungen
- **Immobilien**
Baupläne, Bautagebücher, Abrechnung von Bauleistungen, Fotodokumentationen
- **Rechnungswesen**
Hauptbücher, Bilanzen und Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfungsberichte, interne Revisionsberichte, Rechnungs- und Kassenbücher
- **Geschäftsverkehr**
Zahlungsverkehr, Kreditgeschäft, Wertpapier- und Emissionsgeschäft, Spar-, Bauspar-, Versicherungsgeschäft, Geschäftspolitik
- **Werbung und Öffentlichkeitsarbeit**
Broschüren, Plakate, Kalender, Spardosen, Dokumentation von Schülerwett-bewerben und Veranstaltungen, Kunstförderung, Jubiläen

Regional und örtlich ist die Überlieferung breit gestreut. Zwar enthalten die Bestände – mit Ausnahme der in Nordwürttemberg als Filialbank tätigen Handels- und Gewerbebank Heilbronn – fast ausschließlich Material aus den Hauptniederlassungen. Vor allem aber die Bestände der Sparkassen umfassen häufig Unterlagen zahlreicher ehemals selbstständiger Vorgänger, womit in diesem traditionell dezentral aufgestellten Segment der Kreditwirtschaft auch eine regional differenzierte Überlieferung vorliegt. Die Bestände der größeren Filialbanken enthalten zumindest umfangreiches Berichts- und Revisionsmaterial über ihre Niederlassungen sowie Unterlagen über deren Immobilien und personelle Besetzung. Die Städtische Sparkasse Stuttgart erhob bei der Ausdehnung ihres Filialnetzes in den 1950er und -60er Jahren auch prognostische Daten zur Entwicklung von Bevölkerung und Gewerbe an potenziellen Standorten in der Landeshauptstadt.

Sitzungsprotokolle und Handakten der **Verwaltungsorgane und zentralen Abteilungen** dokumentieren allgemeine Entwicklungen der Finanzwirtschaft. Ein Beispiel ist die zunehmende Bedeutung der Informationstechnologie, bei deren Implementierung die Städtische Sparkasse–Städtische Girokasse Stuttgart eine Pionierrolle übernahm. Andere Dokumente beleuchten die Rolle der Kreditwirtschaft bei der Enteignung politisch Verfolgter und Ausplünderung der Juden im Dritten Reich sowie die anschließenden Restitutionsbemühungen. Die allfällige Konzentration im Kreditgewerbe hinterließ eine breite Aktenspur vor allem in den Beständen der Institute, aus denen 1999 schließlich die Landesbank Baden-Württemberg hervorging.

Die breite Überlieferung zum **Geschäftsverkehr** weist verschiedene Schwerpunkte auf. Die Buchführung über das **Wertpapiergeschäft** ist bei den Kreditinstituten in unterschiedlicher Dichte überliefert. Da Depotbücher parallel nach Kunden bzw. nach Wertpapieren geführt wurden, bieten sie Anknüpfungspunkte sowohl für Forschungen zu Anlegern als auch zu bestimmten Emissionen bzw. Wertpapierarten.

Material zur Finanzierung von Gemeinden und Gebietskörperschaften enthalten die Bestände der Sparkassen und Girozentralen bzw. Landesbanken.

Die amtlichen Kursblätter der Stuttgarter Börse aus der Zeit vor 1944 sind infolge Kriegsverlust verloren und wohl allenfalls noch in Teilen an verstreuten Fundorten überliefert. Ab 1944 sind sie lückenlos im Bestand der Börse vorhanden, ergänzt durch Emittentenlisten und Akten zur Börseneinführung der notierten Wertpapiere.

Beträchtlich sind die Lücken bei der Buchführung der Kreditinstitute über **Kundenkonten**, da das Material womöglich wegen seiner schieren Masse offenbar nicht langfristig aufbewahrt wurde. Ein Schwerpunkt liegt in der Zeit der Währungsreform nach dem Zweiten Weltkrieg in Form überlieferter Anträge der Kunden und Umstellungsbescheide.

Im Fall des ebenfalls nur lückenhaft durch kundenbezogene Akten belegten **Kreditgeschäfts** können als Ersatzüberlieferung die Sitzungsprotokolle jener Gremien dienen, deren Genehmigung Kredite ab einer bestimmten Höhe bedurften. Allerdings ist der Rechercheaufwand bei der Suche nach bestimmten Geschäftspartnern oft groß.

Mit Blick auf das **Spargeschäft** dokumentieren die ebenfalls vor allem aus der Nachkriegszeit überlieferten Sparbücher oft Konten bei Instituten in den verlorenen deutschen Ostgebieten, deren Wertbestand nach dem Zweiten Weltkrieg in Westdeutschland anzumelden war. Sparbücher aus Danzig oder Breslau erschienen wohl schon den Zeitgenossen so historisch, dass sie ausnahmsweise der Makulatur entgingen. Bei den Sparkassen sind aber Einlagebücher mit Nachweis der Ein- und Auszahlungen mitunter seit der Gründung des Instituts erhalten, meist nebst Kundenregistern. Die Überlieferung aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg ist sogar oft umfangreicher als danach. Über das Sparverhalten sind Analysen über lange Zeiträume für das 19. Jahrhundert mithin leichter zu realisieren als für die spätere Zeit.

Anders verhält es sich mit den Kundenakten der **Bausparkassen und Versicherungen**, die oft eine sehr lange Laufzeit haben und in großer Zahl überliefert sind. Die Verträge folgen meist festen Schemata und werden nur in begrenzter Auswahl archiviert. Unter finanzhistorischen Gesichtspunkten bedeutet dies sicher keinen Verlust.

Umfangreiches Material über **Geschäftspartner und verbundene Unternehmen** sowie deren Finanzierung kann vorliegen, wenn dort etwa infolge einer Kapitalbeteiligung der Vertreter eines Kreditinstituts ein Aufsichtsmandat innehatte. So finden sich im Bestand der Handels- und Gewerbebank Heilbronn Unterlagen über zahlreiche Heilbronner Unternehmen und deren Finanzierung sowie zur Südzucker AG in Mannheim und zur Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Die teilweise umfangreiche Überlieferung zu **Personal**, Lohn- und Gehaltsentwicklung und betrieblicher Sozialfürsorge ist vor allem von sozialgeschichtlichem Interesse. Eine besonders reiche, die Zeit von 1920 bis 1985 umfassender Bestand an Personalakten zeichnet die Badische Kommunale Landesbank in Karlsruhe aus. Die Akten informieren über Ausbildung, Berufslaufbahn und soziale Aspekte der verschiedenen Tätigkeitsbereiche, etwa die Einkommens- und Geschlechterverteilung.

Die Akten zu **Immobilien** dokumentieren Planung, Errichtung und Nutzung von Geschäftsgebäuden, die mitunter im Blickpunkt der Öffentlichkeit städtebauliche Akzente setzten. Ein Beispiel ist die Errichtung des Hauptgebäudes der heutigen BW-Bank am Kleinen Schlossplatz in Stuttgart in den 1960er Jahren.

Archivbestände der Finanzwirtschaft**56 Bestände (1.849 lfm)**

1. LBBW und Vorgänger	13 Bestände (898 lfm)
2. Sparkassen	11 Bestände (366 lfm)
3. Genossenschaftsbanken und Nachfolger	16 Bestände (157 lfm)
4. Privatbanken	6 Bestände (32 lfm)
5. Hypothekenbanken	2 Bestände (37 lfm)
6. Börsen	1 Bestand (63 lfm)
7. Bausparkassen	2 Bestände (193 lfm)
8. Versicherungen	3 Bestände (78 lfm)
9. Sammlungen	2 Bestände (25 lfm)

1. LBBW und Vorgänger

13 Bestände (898 lfm)

Sign.	Bestand	Laufzeit	Umfang
B 108	Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Stuttgart	1999-2011	4 lfm
B 103	Landesgirokasse Stuttgart	1975-1998	169 lfm
B 101	Württembergische Landessparkasse, Stuttgart	1816-1994	55 lfm
B 102	Girokasse – öffentliche Bank und Sparkasse Stuttgart	1884-1975	110 lfm
B 106	Südwestdeutsche Landesbank (SüdwestLB) (mit Landesbank Stuttgart - Girozentrale)	1920-2003	143 lfm
B 104	Badische Kommunale Landesbank - Girozentrale, öffentliche Bank und Pfandbriefanstalt, Mannheim	1915-2002	83 lfm
B 105	Badische Kommunale Landesbank-Girozentrale, öffentliche Bank und Pfandbriefanstalt, Zweiganstalt Karlsruhe	1905-1985	45 lfm
B 109	Württembergischer Kreditverein – Bodenkreditanstalt, Stuttgart	1826-1976	8 lfm
B 100	Fotosammlung Landesgirokasse, Stuttgart (zu B 103)	1800-1999	8 lfm
B 110	Baden-Württembergische Bank (BW-Bank), Stuttgart	1977- 2013	113 lfm
B 114	Badische Bank, Karlsruhe	1870-1876	77 lfm
B 113	Württembergische Bank, Stuttgart	1871-1981	39 lfm
B 112	Handels- und Gewerbebank Heilbronn	1901-1978	44 lfm

2. Sparkassen

11 Bestände (366 lfm)

Sign.	Bestand	Laufzeit	Umfang
B 207	Sparkasse Bodensee, Friedrichshafen, mit Vorgängern: Sparkasse Friedrichshafen Sparkasse Konstanz Sparkasse Meersburg Sparkasse Tettnang Sparkasse Überlingen	1824-2009	75 lfm
B 115	Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, Esslingen, mit Vorgängern: Kreissparkasse Esslingen Kreissparkasse Nürtingen Kreissparkasse Kirchheim unter Teck	1848-2015	148 lfm
Y 427	Kreissparkasse Freudenstadt mit Vorgänger:	1867-2000	14 lfm
Y 443	Kreissparkasse Horb	1890-1990	12 lfm
Y 525	Kreissparkasse Ludwigsburg mit Vorgängern: Kreissparkasse Besigheim Kreissparkasse Marbach a. N. Kreissparkasse Vaihingen/Enz	1852-2012	55 lfm
B 205	Kreissparkasse Ravensburg mit Vorgängern:	1938-2004	27 lfm
B 201	Oberamtssparkasse Ravensburg	1822-1938	12 lfm
B 202	Oberamtssparkasse Leutkirch	1814-1999	7 lfm
B 203	Oberamtssparkasse Wangen	1818-1950	3 lfm
B 204	Oberamtssparkasse Waldsee	1895-1938	4 lfm
B 206	Kreissparkasse Wangen	1918-1973	9 lfm

3. Genossenschaftsbanken und Nachfolger

16 Bestände (157 lfm)

Sign.	Bestand	Laufzeit	Umfang
B 086	Handwerkerbank Nürtingen	1871-1902	< 1 lfm
Y 331	Stuttgarter Volksbank	1912-1947	1 lfm
B 111	Südwestbank, Stuttgart	1913-1997	37 lfm
B 130	Vereinigte Volksbank, Sindelfingen, mit Vorgängern:	1990-2000	7 lfm
B 131	Volksbank Weil der Stadt	1875-1999	18 lfm
B 132	Volksbank Böblingen	1864-1994	7 lfm
B 133	Volksbank Sindelfingen	1863-2007	13 lfm
B 134	Calwer Volksbank	1861-1993	31 lfm
B 135	Steinenbronner Bank	1908-1972	3 lfm
B 136	Liebenzeller Bank	1961-1991	4 lfm
B 137	Volksbank Schönbuch	1995-2004	< 1 lfm
B 138	Schönaicher Volksbank	1902-2000	9 lfm
B 139	Waldenbucher Bank	1892-1995	7 lfm
B 140	Genossenschaftsbank Holzgerlingen	1905-1970	5 lfm
B 141	Raiffeisenbank Merklingen	1908-1970	11 lfm
B 173	Josef und Marcella Volk, Neuhausen, mit Darlehenskassen-Verein Neuhausen	1844-1977	4 lfm

4. Privatbanken

6 Bestände (32 lfm)

Sign.	Bestand	Laufzeit	Umfang
Y 113	Bankhaus Ellwanger & Geiger, Stuttgart	1924-1964	1 lfm
Y 207	Bankhaus Heinrich Dietz & Co., Wien und Stuttgart	1925-1927	< 1 lfm
B 155	Bankhaus J. A. Krebs, Freiburg i.B.	1902-1979	4 lfm
Y 281	Bankhaus Stahl & Federer, Stuttgart	1847-1926	< 1 lfm
Y 299	Bankhaus Sauer & Co., Ravensburg	1906-1962	16 lfm
B 166	Bankhaus Joseph Frisch, Stuttgart	1920-2003	11 lfm

5. Hypothekenbanken

2 Bestände (37 lfm)

Sign.	Bestand	Laufzeit	Umfang
Y 180	Württembergische Hypothekenbank, Stuttgart	1868-1984	37 lfm
Y 407	Nachlass August Habermaas, Vorstandsmitglied der Württembergischen Hypothekenbank, Stuttgart	1851-1890	< 1 lfm

6. Börsen

1 Bestand (63 lfm)

Sign.	Bestand	Laufzeit	Umfang
Y 442	Börse Stuttgart	1923-2003	63 lfm

7. Bausparkassen

2 Bestände (193 lfm)

Sign.	Bestand	Laufzeit	Umfang
B 090	Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot, Ludwigsburg	1921-1980	180 lfm
Y 291	Leonberger Bausparkasse	1927-1999	13 lfm

8. Versicherungen

3 Bestände (78 lfm)

Sign.	Bestand	Laufzeit	Umfang
B 092	Württembergische Feuerversicherung AG, Stuttgart	1830-1970	8 lfm
B 093	Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG, Stuttgart	1825-1990	16 lfm
Y 355	Karlsruher Lebensversicherung AG	1835-2000	54 lfm

9. Sammlungen

2 Bestände (25 lfm)

Sign.	Bestand	Laufzeit	Umfang
S 010	Sammlung Eberhard Maaß, Bundesbankdirektor, Stuttgart	1880-2010	25 lfm
S 011	Sammlung Reichsbankschatz, Berlin	1871-1944	< 1 lfm